



Schulranzen und Rucksäcke - Urteil des KG Berlin vom 19.9.2013 Rechtliche Anmerkungen

Studienvereinigung Kartellrecht / DICE

Düsseldorf, den 17. Februar 2014

RA Dr. Frederik Wiemer

RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER ATTORNEY-AT-LAW

Berlin Brüssel Chemnitz Düsseldorf Frankfurt Hamburg Köln München Zürich

Einordnung

	„Normaler“ Vertrieb	Selektiver Vertrieb
Umfassendes Internetverbot	Ziff. 52ff. Vertikal-Leitlinien	EuGH „Pierre Fabre“, Urteil vom 13.10.2011, C-439/09
Plattformverbot (z.B. eBay)	<p>OLG München „Sportartikel“, Urteil vom 2.7.2009 U (K) 4842/08</p> <p>ó</p> <p>LG Kiel, „Digitalkameras“, Urteil vom 8.11.2013, 14 O 44/13 Kart</p>	<p>KG Berlin „Schulranzen“, Urteil vom 19.9.2013, 2 U 8/09 Kart</p> <p>ó</p> <p>OLG Karlsruhe, „Schulranzen“, Urteil vom 25.11.2009, 6 U 47/08</p>

Zum Anwendungsbereich des Kartellverbots, § 1 GWB, Art. 101 (1) AEUV

- ∅ Internet- und Plattformverbote in „normalen“ Vertriebssystemen
 - ∅ Bezweckte Wettbewerbsbeschränkungen => Verstoß gegen Kartellverbot (+)

- ∅ Internet- und Plattformverbote in **selektiven Vertriebssystemen**
 - ∅ Intra-Brand-Wettbewerb \leftrightarrow Inter-Brand-Wettbewerb
 - ∅ Selektive Kriterien im Online-Handel (u.a. EuGH „Metro“-Rechtsprechung)
 - ∅ Qualitätswahrung
 - ∅ Erforderlichkeit
 - ∅ Einheitliche, lückenlose Anwendung \leftrightarrow Diskriminierung
 - ∅ Ergebnis:
 - ∅ Umfassendes Internetverbot => grds. **unzulässig** („Pierre Fabre“)
 - ∅ Plattformverbot: eBay-Verbot **zulässig** (KG Berlin, OLG Karlsruhe)

Zur Lückenlosigkeit des selektiven Vertriebs

- ∅ KG Berlin:
 - ∅ Klageabweisung wegen mangelnder Lückenlosigkeit
 - ∅ Ebay-Vertrieb = Discountervertrieb = Verramschung
 - ∅ Geringfügigkeit des Discountervertriebs unbeachtlich
- ∅ OLG Karlsruhe:
 - ∅ Unschädliche Lücke im Vertrieb
 - ∅ Vertriebspolitik muss nachvollziehbar und willkürfrei sein
- ∅ EuGH: „Cartier“, „VW Händlerbeirat“:
 - ∅ Strenge Lückenlosigkeit im selektiven Vertrieb nicht erforderlich
 - ∅ Aber: Fälle betrafen bislang zwingende gesetzliche Vorgaben, d.h. Lücke war nicht auf freie Entscheidung des Herstellers zurückzuführen

Zur Freistellungsfähigkeit nach Art. 2 GWB, Art. 101 (3) AEUV i.V.m. Vertikal-GVO

- ∅ Vertikal-GVO:
 - ∅ Art. 4b): Kundengruppenbeschränkungen
 - ∅ Art. 4c): Beschränkungen des aktiven und passiven Verkaufs an Endverbraucher durch Mitglieder eines selektiven Vertriebssystems; Ausnahme: Verbot der Geschäfte von nicht zugelassenen Niederlassungen
- ∅ Umfassendes Internetverbot:
 - ∅ Kundengruppenbeschränkung (Art.4b); EuGH „Pierre Fabre“: „nicht zugelassene Niederlassungen“ nur stationär, nicht online ?
- ∅ Plattformverbot;
 - ∅ KG Berlin, Art. 4b) Freistellung (-)
 - ∅ OLG München, Art. 4b) Freistellung (+)
 - ∅ LG Kiel, Art. 4b) Freistellung (-)
 - ∅ Art. 4c) ?

Ergebnis und Ausblick

	„Normaler“ Vertrieb	Selektiver Vertrieb
Umfassendes Internetverbot	(-) Ziff. 52 Vertikal-Leitlinien	(-) „Pierre Fabre“
Plattformverbot	(-) LG Kiel ó Freistellung (+) OLG München	(+) wenn - selekt. Merkmale - Lückenlosigkeit - Abwägung Intra- und Inter-Brand Freistellung KG Berlin (-)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

7

**Dr. iur. utr. Frederik Wiemer, Dipl. Volksw.
Rechtsanwalt Hamburg/Brüssel
Partner**

Zugelassen seit 2000

Kompetenzen:

- Europäisches und deutsches Kartellrecht
- Kartellrechtliche Prozessführung/Bußgeldverfahren
- Vertriebskartellrecht/Vertragsgestaltung
- Europäische und deutsche Fusionskontrolle
- Kartellrechtliche Schadensersatzklagen
- Anti-Dumpingverfahren

Ausbildung :

- Universitäten Heidelberg und Straßburg
- Promotion Graduiertenkolleg Heidelberg
- 2000 – 2010 Internationale Großkanzleien Düsseldorf/London/Hamburg
- Ab Juni 2010 Heuking Kühn Lüer Wojtek



f.wiemer@heuking.de
040 – 35 52 80 74